

Praktikumserfahrung beim FIMM Schweiz

Seit meiner Kindheit versuche ich das Phänomen Migration zu verstehen. Aufgewachsen in einem obergauischen Dorf als Tochter von Migranten, begleitete mich das Thema Integration seit Jher. Nach meinem Bachelorabschluss in Sozialanthropologie entschied ich mich denn auch für eine Vertiefung im Fach Migration an der Universität Neuchâtel.

Als ich im Juni die Chance erhielt ein Praktikum beim FIMM Schweiz zu absolvieren, wusste ich nicht genau, was mich erwartete. Ich freute mich aber auf die Zusammenarbeit in einem kleinen Team bei einer Organisation, deren Ziele und Werte ich persönlich vertrete. Nach nun sechs Monaten beurteile ich die gemachten Erfahrungen insgesamt als sehr gut. Bei der vielseitigen Arbeit konnte ich einerseits meine Kompetenzen einsetzen, zum Beispiel bei der Erarbeitung eines Informationsdossiers. Andererseits lernte ich laufend Neues. Ich erhielt eine Einsicht in die Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen und NGO, sammelte Erfahrungen bezüglich der Koordination von Aktivitäten, lernte den öffentlichen Umgang mit der Migrationsthematik in einem Wahljahr kennen und wie die Umsetzung von Projekten vor sich geht. Diese Erfahrungen spielen bei meiner weiteren beruflichen Orientierung eine wichtige Rolle.

Aus all diesen Erfahrungen nehme ich aber vor allem eines mit: Das grosse Engagement aller Beteiligten und die Wertschätzung der geleisteten Arbeit für die Erreichung der gemeinsamen Ziele. Damit endet meine Zeit als Praktikant und ich verabschiede mich hiermit. Dem FIMM Schweiz wünsche ich weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung der zukünftigen Projekte!

Huey Shy Chau

FIMM Persönlich / en personne

Die Vorstandsmitglieder stellen sich vor.

Les membres de la direction se présentent.



Name / Nom:
Hüseyin Şen

Beruf / Profession: Betriebs-
wirtschaftler / Spécialiste en
gestion

Herkunft / Pays d'origine:
Türkei / Turquie

In der Schweiz seit / En Suisse
depuis: 1974

Expériences d'une stagiaire auprès du FIMM Suisse

Depuis mon enfance, j'essaie de comprendre le phénomène de la migration. J'ai grandi dans un village du canton d'Argovie au sein d'une famille de migrants et le thème de l'intégration m'a accompagnée depuis toujours. Après mon bachelors en anthropologie sociale, j'ai dès lors décidé d'approfondir mes études à l'Institut des migrations de l'Université de Neuchâtel.

Lorsque, au mois de juin, j'ai eu la chance de faire un stage auprès du FIMM, je ne savais pas exactement ce qui m'attendait. Mais j'étais heureuse à la perspective de collaborer au sein d'une petite équipe auprès d'une organisation dont je partage personnellement les objectifs et les valeurs. Au terme de désormais six mois, je qualifie les expériences faites ici globalement de très positives. D'une part, le travail varié m'a permis d'utiliser mes compétences, par exemple dans l'élaboration d'un dossier d'information. D'autre part, j'ai appris en permanence du nouveau. J'ai pu découvrir la collaboration avec des associations de migrants et des ONG, j'ai acquis des expériences en matière de coordination d'activités, j'ai appris l'approche de la thématique de la migration dans une année électorale et le fonctionnement de la mise en pratique de projets. Ces expériences joueront un rôle important dans ma future orientation professionnelle.

De toutes ces expériences, je retiendrai toutefois surtout une chose: l'énorme engagement de toutes les personnes concernées et la reconnaissance du travail accompli pour la réalisation des objectifs communs. Ainsi se termine mon stage et je prends congé. Je souhaite au FIMM beaucoup de succès dans la réalisation des projets futurs!

Hey Shy Chau

Was bedeutet für Sie Integration?

Das Finden von Gemeinsamkeiten, das Feststellen von Unterschieden und die Übernahme der gemeinsamen Verantwortung von Zugewanderten und Schweizer/innen für die gesamte Gesellschaft

Was unternehmen Sie, um sich zu integrieren?

Ich versuche am gesellschaftlichen Leben in der Schweiz aktiv teilzunehmen.

Wie sieht Ihr persönliches Engagement aus?

Mit meinen spezifischen Kenntnissen, Fähigkeiten und positiven Einstellungen sowie einem festen Willen, versuche ich gemeinsam mit unserer Dachorganisation „Föderation der Alevitischen-Gemeinden Schweiz“ und dem FIMM Schweiz die gesellschaftlichen Ressourcen zu nutzen sowie an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen.

Warum ist die Arbeit des FIMM Schweiz wichtig?

Menschen verschiedener Kulturen können verschiedene Traditionen, Lebensstile und/oder Wertvorstellungen haben. Das FIMM Schweiz vertritt genau in dieser Hinsicht die Interessen aller Zugewanderten und treibt als Vermittler zwischen Behörden, Einheimischen und Zugewanderten die Integration voran.

Qu'est-ce que „intégration“ signifie pour vous ?

Trouver des points communs, constater les différences et assumer la responsabilité sociale commune des immigrés/es et des Suisses et Suissesses.

Qu'est-ce que vous entreprenez pour vous intégrer?

J'essaie de participer activement à la vie sociale en Suisse.

En quoi consiste votre engagement ?

Avec mes connaissances, mes capacités et mes attitudes positives spécifiques ainsi qu'avec une ferme volonté, j'essaie, avec notre organisation aïtère „Föderation der Alevitischen Gemeinden Schweiz“ et le FIMM Suisse d'exploiter les ressources sociales et de participer à différentes activités.

Pourquoi le FIMM Suisse est-il important?

Les êtres humains de cultures différentes peuvent avoir des traditions, des manières de vivre et /ou des valeurs différentes. C'est justement à cet égard que le FIMM Suisse défend les intérêts des tous les immigrés/es et fait progresser l'intégration en jouant un rôle de médiateur entre les autochtones, les autochtones et les immigrés/es.

Nummer
Numéro

16

Dezember-Januar /
Décembre-Janvier
2011-2012

Kontakt / Contact

FIMM Schweiz / Suisse
Speichergasse 39
3011 Bern
info@fimm.ch
www.fimm.ch

Impressum

Redaktion / Rédaction:
Jasmina Causevic
Pascale Schütz
Huey Shy Chau
Ursula Dubois
Emine Sariaslan
Layout: Jasmina Causevic

Publikation / Publication

Die FIMM-NEWS erscheinen mehrmals jährlich in deutscher und französischer Sprache. Sie werden elektronisch an über 2000 Abonnenten verschickt. Bestellen können Sie die FIMM-NEWS unter folgender Adresse: info@fimm.ch

Les FIMM-NEWS sont publiées plusieurs fois par an en langue française et allemande. Ils sont distribués électroniquement à plus de 2000 abonnés/es. Commandez les FIMM-NEWS sous cette adresse: info@fimm.ch

Das FIMM Schweiz braucht Ihre Unterstützung / Le FIMM Suisse a besoin de votre support: 30-709975-1



FIMM-NEWS

FORUM FÜR DIE INTEGRATION DER MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
FORUM POUR L'INTEGRATION DES MIGRANTES ET DES MIGRANTS
FORUM PER L'INTEGRAZIONE DELLE MIGRANTI E DEI MIGRANTI

Editorial

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Das FIMM Schweiz blickt mit grosser Zufriedenheit auf seine Aktivitäten im Jahr 2011 zurück. Die gesetzten Ziele konnten wir erfolgreich erreichen. Wir haben die Anliegen der Migrant/innen in verschiedenen Gremien vertreten, Lobbying betrieben, mit basisnahen Projekten mehr Migrant/innen erreicht und sie über ihre Rechte informiert sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren gestärkt.

Dank der regelmässigen Kommunikationsarbeit ist das FIMM Schweiz vermehrt von den Medien als kompetenter Ansprechpartner für Migrations- und Integrationsthemen wahrgenommen worden. An der durchgeführten Tagung und Plenumsdiskussion konnten Migrant/innen ihre Anliegen kundtun und sich mit verschiedenen Akteuren austauschen. In diesem Jahr hat das FIMM Schweiz ausserdem mehrere Standaktionen in verschiedenen Schweizer Städten durchgeführt, wobei sich die Gelegenheit ergab, mit vielen Passant/innen interessante Gespräche zu führen und sich auszutauschen.

Zudem haben fünf Vereine ihre Aktivitäten in Form eines Tages der offenen Tür in ihrem Quartier bekanntgemacht. Dadurch konnten sie zeigen, dass Migrantenvereine keine „Ghettos“ fördern, sondern dass sie auf freiwilliger Ebene viel Integrationsarbeit leisten. Das FIMM Schweiz hat sich mit einer Vielzahl gesellschaftspolitischer Themen auseinandergesetzt. Die entsprechenden Analysen wurden in Form von Artikeln, Stellungnahmen, Positionspapieren, Broschüren und Webinhalten publiziert. Ebenso wurde in diesem Jahr der Dokumentarfilm des FIMM Schweiz fertiggestellt. Wir wurden auch im Ausland vermehrt wahrgenommen und an Veranstaltungen ausserhalb der Schweiz eingeladen.

Auf der politischen Ebene war es kein einfaches Jahr, wir mussten uns immer wieder mit einer restriktiven Migrations- und Asylpolitik befassen. Der Bundesrat hat ein neues Ausländer- und Integrationsgesetz in die Vernehmlassung geschickt. Viele Kantone möchten die Asylsuchenden nicht aufnehmen. Manche Asylsuchende mussten sogar bei kaltem Wetter auf der Strasse schlafen. Wir fragen uns, wo dabei die Menschlichkeit geblieben ist!

Erfreulich ist dennoch, dass diejenige Partei, die auf dem Rücken der Migrant/innen um Wähler gebuhlt und eine millionenschwere Wahlkampagne geführt hat, trotzdem eine Niederlage bei den diesjährigen Wahlen erlebt hat. Diese Erkenntnis motiviert uns, uns weiterhin für die Rechte der Migrant/innen und für ein friedliches Zusammenleben einzusetzen.

Unsere Ziele konnten wir nicht zuletzt dank der unermüdeten Freiwilligenarbeit unserer Mitglieder und des Engagements des Sekretariats erreichen. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihnen ganz herzlich bedanken. Wir danken an dieser Stelle auch allen, die das FIMM Schweiz in irgendeiner Art unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und alles Gute für das kommende Jahr!

Chères lectrices, chers lecteurs

C'est avec une grande satisfaction que le FIMM Suisse fait le point de ses activités en 2011. Nous avons réussi à atteindre les objectifs que nous nous sommes fixés. Nous avons représenté les intérêts des migrant/es au sein de différentes instances, nous avons fait du lobbying, atteint davantage de migrants avec des projets proches de la base, informé ceux-ci sur leurs droits et renforcé la collaboration avec différents acteurs.

Grâce au travail régulier de communication, les médias ont perçu le FIMM Suisse davantage comme un interlocuteur compétent en matière de migration et d'intégration. Lors de la journée avec discussion publique que nous avons organisée, les migrant/es ont pu exprimer leurs préoccupations et échanger avec différents acteurs. Par ailleurs, les différentes actions de stand que le FIMM Suisse a organisées cette année dans plusieurs villes suisses ont été l'occasion de discussions et d'échanges intéressants avec les passant/es.

En outre, cinq associations ont fait connaître leurs activités dans leur quartier en proposant des journées portes ouvertes. Elles ont ainsi pu montrer que les associations de migrant/es ne favorisent pas la création de "ghettos", mais qu'elles fournissent un important travail d'intégration sur une base bénévole. Le FIMM Suisse a abordé une multitude de thèmes de politique sociale. Les analyses correspondantes ont été publiées sous forme d'articles, de prises de position, de documents de positionnement, de brochures et de contenus sur le web. Le film documentaire du FIMM Suisse a lui aussi été achevé cette année. Nous avons amélioré notre visibilité à l'étranger et nous avons été invités à des rencontres en dehors de la Suisse.

Sur le plan politique, l'année n'a pas été facile: nous avons dû nous confronter à plusieurs reprises à une politique restrictive en matière de migration et d'asile. Le Conseil fédéral a mis en consultation une nouvelle loi sur les étrangers et l'intégration. De nombreux cantons refusent d'accueillir les requérants d'asile, dont certains ont été obligés de dormir dans la rue, même en plein hiver. Nous nous demandons ce qu'est devenue l'humanité!

Nous nous réjouissons cependant que le parti politique qui a cherché à s'attirer les électeurs sur le dos des migrant/es et qui a dépensé des millions pour sa campagne a néanmoins subi une défaite aux élections de cette année. Cette expérience nous encourage à poursuivre notre engagement en faveur des droits des migrant/es et d'une cohabitation pacifique.

Si nous avons pu atteindre nos objectifs, nous le devons en grande partie à l'inlassable travail bénévole de nos membres et à l'engagement du secrétariat. Nous tenons ici à les remercier très vivement. Nous remercions ici également toutes celles et tous ceux qui soutiennent le FIMM Suisse d'une manière ou d'une autre et nous vous adressons nos meilleurs vœux pour l'année à venir!

Emine Sariaslan, Präsidentin / Présidente

GENERAL-VERSAMMLUNG

Wir laden Sie herzlich zur Generalversammlung des FIMM Schweiz ein.

Samstag, 31. März 2012

UNIA Konferenzzentrum Egghölzli
Weltpoststrasse 20
3015 Bern

Dokumentarfilm des FIMM Schweiz

Im Jahr 2010 hat das FIMM Schweiz einen Dokumentarfilm über seine Aktivitäten in Auftrag gegeben. Am 6. Dezember 2011 war es endlich soweit und der Film wurde bei einem Apéro in der Casa Italia in Bern der Öffentlichkeit vorgestellt.

Rund 50 Personen nahmen am Anlass teil, darunter auch Vertreter/innen verschiedener Behörden wie DEZA, BFM, BAG sowie der Migrantenvereine. Das Publikum wurde begrüsst durch Emine Sariaslan, Präsidentin des FIMM Schweiz, sowie Edith Olibet, Gemeinderätin der Stadt Bern.

Für die Unterhaltung sorgte die Gruppe C@ntastorie mit ihrem aktuellen Programm „Migrando“, welches von der Geschichte der Auswanderung in der Schweiz in Form von Erzählungen und Anekdoten handelt, die mit Liedern untermalt wurden.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass der Dokumentarfilm sehr gelungen und äusserst sehenswert ist. Falls Sie die Premiere verpasst haben, können Sie den Dokumentarfilm unter info@fimm.ch mit Angabe der Versandadresse für CHF 20.- auf DVD erwerben.

Das FIMM Schweiz ist auf Facebook. Besuchen Sie uns!

facebook

Freiwilligenarbeit fördert Integration

Im Rahmen des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 hat das FIMM Schweiz ein Projekt zum Thema „Freiwilligenarbeit von Migrant/innen“ durchgeführt. Das Ziel des Projektes war es einerseits Informationslücken zum Thema zu schliessen und andererseits auf die Bedeutung der Freiwilligenarbeit von Migrant/innen hinzuweisen.

Zu diesem Zweck hat das FIMM Schweiz in Zusammenarbeit mit einer Studentin der Fachhochschule Nordwestschweiz eine qualitative Studie zum Thema erstellen lassen. Dazu wurden 9 Migrant/innen aus drei verschiedenen Nationen zur formellen Freiwilligenarbeit befragt.

Als wichtigste Gründe für Freiwilligenarbeit wurden dabei die Unterstützung des eigenen Kulturkreises, Hilfeleistungen für die Integration, Verantwortungsgefühl und die Herzensangelegenheit genannt.

Damit decken sich die Ergebnisse dieser Umfrage mit den Erfahrungen des FIMM Schweiz. Migrant/innen haben eine Fülle von formellen und informellen Strukturen in der Schweiz geschaffen, welche dazu dienen die Menschen durch Angebote wie Kinderbetreuung, Übersetzungsdienste, Sprachkurse oder Hilfe bei Behörden gängen zu unterstützen.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die zahlreichen Migrantenvereine, welche die verschiedenen Angebote koordinieren sowie eine Vermittlerrolle zwischen Migrant/innen und Behörden ausüben. In der Schweiz gibt es vermutliche einige tausend Migrantenvereine, deren Aktivitäten weitgehend auf dem Engagement von Freiwilligen beruhen.

Um diese Freiwilligenarbeit sichtbarer zu machen, hat das FIMM Schweiz daher zusammen mit Migrantenvereinen Veranstaltungen in der ganzen Schweiz zum Thema organisiert. So hat beispielsweise der tamilische Verein Uthayam in Uznach (St. Gallen) einen Tag der offenen Tür veranstaltet, an dem über 50 Personen teilnahmen, davon 2/3 Schweizer/innen.

Die Teilnehmer/innen unterstrichen die Bedeutung solcher Treffen und waren der Meinung, dass solche Anlässe sehr wichtig für das gegenseitige Verständnis sind. In Lausanne wiederum hat die Theatergruppe „Metis'Arte“ das Thema aus einer künstlerischen Sicht mit einer improvisierten Vorstellung an der Preisverleihung zum Projekt „Caravan des Quartiers“ einem breiten Publikum präsentiert.

Das FIMM Schweiz hat zudem ein Positionspapier zum Thema verfasst, in dem gefordert wird, dass der Freiwilligenarbeit von Migrant/innen mehr Wertschätzung entgegengebracht und sie öffentlich anerkannt wird. Schliesslich unterstützen Migrant/innen mit ihrer Freiwilligenarbeit den Staat und helfen damit Kosten zu senken.

Die Bachelorarbeit sowie weitere Dokumente zum Thema können auf der Webseite des FIMM Schweiz in der Rubrik „Projekte“ heruntergeladen werden.

Migraweb

Seit Sommer 2008 baut der Verein „Web for Migrants“, zu dessen Trägern auch das FIMM Schweiz gehört, erfolgreich ein Internetangebot für Information und Onlineberatung in den Herkunftssprachen von Migrant/innen auf. 2011 nutzten rund 100'000 Besucher/innen über 700'000 Informationsseiten. Täglich wandten sich bis zu 18 Personen an den Onlineberatungsdienst. In der Datenbank der Integrationsangebote können heute mit einer multisprachlichen Suche nach den Kurs- und Veranstaltungsangeboten für Migrant/innen in über 150 Schweizer Gemeinden und Städten gesucht werden.

Studien haben belegt, je früher Migrant/innen über ihre neue Lebenswelt Bescheid wissen, je schneller sie ihre Rechte und Pflichten kennen, desto zügiger können sie sich in die Aufnahmegesellschaft integrieren, und desto besser können sie mit den eigenen und den fremden kulturellen, sozialen und ethischen Erwartungen umgehen. Als erste Integrationsmassnahme braucht es daher ein Informations- und Beratungsangebot, das die Sprachbarrieren überwindet und den spezifischen Bedürfnissen von Migrierenden Rechnung trägt.

Wer kennt die Bedürfnisse von Migrant/innen besser als sie selbst? Wer kann die sprachlichen Hürden leichter abbauen als mehrsprachige integrierte Migrant/innen?

Seit Sommer 2008 bauen daher engagierte Freiwillige für ihre Sprachgemeinschaften ein Internetangebot für Information und Onlineberatung in den Herkunftssprachen der beteiligten Gemeinschaften auf.

Gegenwärtig enthält das System rund 450 unterschiedliche Informationsseiten, die in 9 Sprachen zur Verfügung stehen. Weitere 6 Sprachen befinden sich in Vorbereitung. 2011 standen im Informationsteil der Plattform folgende Themen im Zentrum des Interesses: Aufenthalt, Asyl, Ehe, Arbeit, Sozialversicherungen (Rückkehr), Schulden, Invalidität und Krankheit.

Die Onlineberatung wurde in allen angebotenen Sprachen genutzt, wobei der türkische Dienst am häufigsten in Anspruch genommen wurde. 60% der Ratsuchenden stellten Sachfragen. Weitere 40% formulierten psycho-soziale Probleme.

13 % der Fragen kamen von Schweizer/innen, dabei ging es meist um Fragen im Zusammenhang mit binationalen Ehen und um Hilfestellungen für ausländische Bekannte.

Ursula Dubois, Projektleiterin Migraweb

Achtung: Der Verein Web for Migrants sucht für Tamilisch, Somali, Amharisch und Tigrinya weitere freiwillige Mitarbeiter/innen, die sich an der Übersetzungsarbeit beteiligen und bereit sind sich von migraweb.ch zu Online-Berater/innen ausbilden zu lassen. Interessierte melden sich unter web-for-migrants@sociolution.ch.

Le bénévolat favorise l'intégration

Dans le cadre de l'Année européenne du bénévolat 2011, le FIMM Suisse a réalisé un projet sur le thème du "Travail bénévole des migrant/es" qui avait pour objectif, d'une part, de combler les lacunes d'information en la matière et, d'autre part, de souligner l'importance du bénévolat des migrant/es.

A cet effet, le FIMM Suisse, en collaboration avec une étudiante de la Fachhochschule Nordwestschweiz, a réalisé une étude qualitative sur ce thème qui interrogeait 9 migrant/es de trois nationalités différentes sur le bénévolat formel.

Les principaux motifs mentionnés du bénévolat étaient le soutien au propre milieu culturel, des aides à l'intégration, le sentiment de responsabilité et les affaires de cœur.

Ainsi, les résultats de cette enquête rejoignent les expériences du FIMM Suisse. Les migrant/es ont créé en Suisse une foule de structures formelles et informelles destinées à soutenir des êtres humains par des offres telles que garde des enfants, services de traduction, cours linguistiques ou aide dans les démarches auprès des autorités.

Les nombreuses associations de migrant/es qui coordonnent les offres et assurent la médiation entre les migrant/es et les autorités jouent un rôle important à cet égard. La Suisse compte probablement plusieurs milliers d'associations de migrants dont les activités reposent dans une large mesure sur l'engagement de bénévoles.

Afin de donner une meilleure visibilité à ce travail bénévole, le FIMM Suisse, en collaboration avec différentes associations de migrants, a dès lors organisé dans toute la Suisse des manifestations sur ce thème. Ainsi, l'association tamoule à Uznach (St-Gall) a proposé une journée portes ouvertes à laquelle plus de 50 personnes, dont deux tiers des Suisses, ont participé.

Les participant/es ont souligné l'importance de telles rencontres, ils estiment en effet que celles-ci sont essentielles pour la compréhension mutuelle. A Lausanne, la troupe de théâtre „Metis'Arte“ a présenté le thème à un large public sous un angle artistique avec un spectacle improvisé lors de la remise de prix dans le cadre du projet „Caravane des Quartiers“.

Par ailleurs, le FIMM Suisse a rédigé un document de positionnement sur la question dans lequel il demande une plus grande valorisation et une reconnaissance publique du bénévolat des migrant/es. Et finalement, le travail bénévole des migrant/es soutient l'Etat et contribue ainsi à réduire les coûts.

Le travail de bachelor ainsi que d'autres documents sur ce thème peuvent être téléchargés sur le site web du FIMM Suisse sous la rubrique "Projets".

Migraweb

Depuis l'été 2008, l'association "Web for Migrants", dont le FIMM Suisse fait partie, construit avec succès une offre internet proposant des informations et un conseil en ligne dans les langues d'origine des migrant/es. En 2011, quelque 100'000 visiteuses et visiteurs ont utilisé les plus de 700'000 pages d'information. Jusqu'à 18 personnes par jour se sont adressées au service de conseil en ligne.

Aujourd'hui, une recherche plurilingue permet de trouver dans la base de données des offres de cours et de manifestations pour migrant/es dans plus de 150 communes et villes suisses.

Les sciences de la migration ont prouvé que si les migrant/es connaissent tôt leur nouvel entourage de vie ainsi que leurs droits et leurs devoirs, ils s'intègrent d'autant plus rapidement dans la société d'accueil et savent d'autant mieux comment s'y prendre avec les attentes culturelles, sociales et éthiques, tant les leurs que celles des autres. Dès lors, la première mesure d'intégration qu'il faut, c'est une offre d'information et de conseil qui surmonte les barrières linguistiques et répond aux besoins spécifiques des migrant/es.

Or, qui connaît mieux les besoins des migrant/es qu'eux mêmes? Qui sait mieux surmonter les barrières linguistiques que les migrant/es plurilingues intégrés?

C'est pourquoi dès l'été 2008, des bénévoles engagé/es construisent une offre internet pour l'information et le conseil en ligne dans les langues d'origine des communautés participantes.

Actuellement, le système compte quelque 450 pages d'informations différentes disponibles en 9 langues. 6 langues supplémentaires sont en cours de préparation. En 2011, les thèmes dans la partie informative de la plate-forme qui ont suscité l'intérêt le plus vif étaient les suivants: séjour, asile, mariage, travail, assurances sociales (retour), dettes, invalidité et maladie.

Le conseil en ligne a été utilisé dans toutes les langues proposées, le service en turc ayant été sollicité le plus souvent. 60% des demandeurs de conseil ont posé des questions matérielles, alors que 40% ont formulé des problèmes psycho-sociaux.

13 % des questions émanaient de Suisses et Suissesses, elles concernaient principalement des questions liées à des mariages binationaux et des aides pour des connaissances étrangères.

Ursula Dubois, cheffe de projet Migraweb

Attention: L'association "Web for Migrants" cherche d'autres collaborateurs/trices bénévoles pour le tamoul, somali, amharique et tigrigna qui participent aux travaux de traduction et sont prêt/es à suivre une formation de conseiller/ère en ligne par migraweb.ch. Les personnes intéressées sont priées de contacter web-for-migrants@sociolution.ch.

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE

Nous vous invitons à participer à l'assemblée générale du FIMM Suisse.

Samedi, 31 mars 2012

UNIA Konferenzzentrum Egghölzli
Weltpoststrasse 20
3015 Bern

Documentaire du FIMM Suisse

En 2010, le FIMM Suisse a commandé un documentaire sur ses activités. Le 6 décembre 2011, le film tant attendu a enfin été présenté au public lors d'un apéritif à la Casa Italia de Berne.

Une cinquantaine de personnes ont participé à cette projection, dont des représentant/es de différentes autorités telles que la DDC, l'ODM, l'OFSP ainsi que des associations de migrants. Le public a été accueilli par Emine Sariaslan, Présidente du FIMM Suisse, ainsi que par Edith Olibet, Conseillère communale de la Ville de Berne.

L'animation a été assurée par le groupe C@ntastorie avec son actuel programme „Migrando“ qui, sous forme de récits et anecdotes accompagnés de chansons, parle de l'histoire de l'émigration en Suisse.

Les participant/es estimaient unanimement que le documentaire était très réussi et qu'il valait absolument la peine d'être vu. Si vous avez raté la première, vous pouvez acheter le DVD du documentaire au prix de CHF 20.- sur info@fimm.ch en indiquant l'adresse de livraison.

Le FIMM Suisse est sur Facebook. Contactez-nous!

facebook